

Q21: Schloss Brake

Simon VI. wählte Brake nach dem Tod seiner Mutter Katharina zu seiner Hauptresidenz und begann 1583 mit der Umgestaltung der Burg zu einer repräsentativen Schlossanlage in den Formen der Weserrenaissance. Die große nördliche Wehrmauer sowie die gesamte Nordbebauung einschließlich des Bergfrieds wurden abgerissen. Der Lemgoer Baumeister Herman Wulff errichtete dort das neue, große „Haus Brack“. Zeitgleich mit dem Nordflügel entstand auf den Grundmauern des Bergfrieds ein siebengeschossiger rechteckiger Wohn- und Treppenturm. Beide Gebäude waren im Herbst 1589 weitgehend fertig.

1591 kamen an den Ecken noch zwei Bastions- oder Zwingerbauten dazu. Auch eine neue Schlossbrücke wurde gebaut. 1603/04 wurde die Bastion „Gänsebrust“ an den Westflügel mit dem sogenannten „Hohen Gebäude“ angebaut. Torhaus und Südflügel wurden mit einem zweigeschossigen Gang, der durch das „Hohe Gebäude“ verlief, miteinander verbunden.

Auch in der nahen Umgebung des Schlosses ließ Simon viele neue Gebäude errichten, besonders im Renaissancegarten und im Wirtschaftshof. Ziel war die Umgestaltung der alten Burg Brake zu einem repräsentativen Renaissance-Schloss. Sein markanter Turm machte es schon damals zum weithin sichtbaren Wahrzeichen. Simon interessierte sich für Malerei, Alchemie und Astronomie, deshalb beobachtete er vom Schlossturm aus die Sterne. Im Turm gab es eine prachtvolle Bibliothek.

Nach Simons Tod 1613 wurde unter Graf Casimir zur Lippe-Brake der Ostflügel 1663 erneuert und kleinere Umbauarbeiten an verschiedenen Gebäuden durchgeführt. Eine letzte Neubauphase erfolgte im 18. Jahrhundert nach dem Aussterben der Linie Lippe-Brake als das Schloss zu einer Nebenresidenz der regierenden Grafen in Detmold umgebaut wurde. In den folgenden Jahren verfiel das Schloss aber immer mehr. Es wurden nur noch Reparaturen ausgeführt, hauptsächlich an den vielen Dächern. Die Turmhaube wurde 1790 abgenommen und durch ein einfaches Zeltdach ersetzt.

Als 1804 das letzte noch im Schloss wohnende Mitglied der fürstlichen Familie verstarb, erfolgte der Ausverkauf des gesamten Inventars. Das Torhaus mit dem „Hohen Gebäude“, d.h. der gesamte Westflügel wurde abgerissen und auch der Nordflügel bekam ein flacheres Dach. Die Einrichtung von Beamtenwohnungen und Amtsstuben ab 1811, von Stallungen und Lagerräumen sowie einer „Fürstlichen Musterbrauerei“ ab 1824, veränderte das Schloss ebenfalls beträchtlich. Die Nutzung durch das Amt Brake, der Oberförsterei Brake und des Kreises Lemgo zogen so viele Umgestaltungen nach sich, dass vom Glanz der Schlossanlage zur Zeit Graf Simons VI. zur Lippe heute kaum noch was erhalten ist.

Mit der Einrichtung des Weserrenaissance-Museums Schloss Brake bot sich die Möglichkeit, umfangreiche Forschungen über die Geschichte des Schlosses und der Weserrenaissance durchzuführen. Heute zeigt das Museum in seiner Ausstellung erhaltene Kunstgegenstände aus dem 16. und 17. Jahrhundert, um für Besucher Graf Simon und seine Zeit informativ und spannend wieder aufleben zu lassen.

Quelle: Weserrenaissance Museum Schloss Brake 2013.